

## Wann?

Von Oktober 2018 bis April 2019

## Wo?

Regulär im Großen Saal  
des Katholischen Centrums, Propsteihof 10

## Wer?

Jeder und jede ist willkommen, ganz gleich,  
wie alt er ist,  
was sie denkt,  
was er tut,  
oder woher sie kommt.

## Warum?

Weil Leben mehr ist

Das Katholische Forum ist ein Angebot für Menschen, die auf der Suche sind

- nach Orientierung und einem tragenden Grund für ihr Leben
- nach Kontakt, Begegnung und Gemeinschaft
- nach spirituellen Erfahrungen
- und nach einem sinnstiftenden Engagement

## Was?

Ein gemeinsamer Abend

- um sich auseinanderzusetzen mit existenziellen Fragen unserer Zeit
- um sich zusammenzusetzen mit anderen Menschen auf der Suche
- um sich anregen zu lassen von den Gedanken einer Referentin, eines Referenten
- um sich zu entspannen bei einem Rahmenprogramm mit Live-Musik, Bildern, Texten u. a.
- um sich zu besinnen bei einem meditativen Schlussimpuls



Während der Veranstaltung können Sie in der Tiefgarage des Katholischen Centrums parken. (Parkgebühren!)

## Wenn Sie unser Anliegen interessiert,

haben Sie vielleicht auch Interesse an unseren anderen Angeboten – wie den Forums-Gottesdiensten am Samstag, an Meditation, Exerzitien, Glaubenskursen, Gesprächskreisen, Forumsfahrten, Seminaren, Glaubens- und Lebensberatung ...

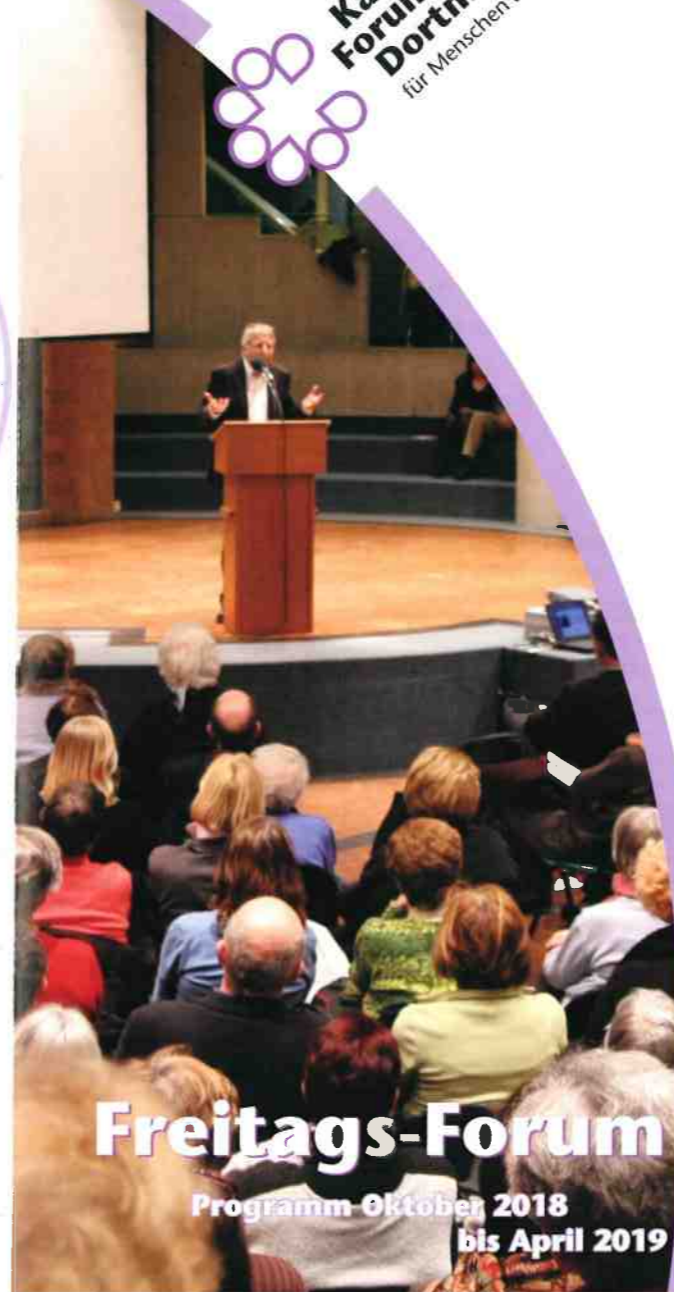
Wir laden Sie ein, mit uns Kontakt aufzunehmen.

Katholisches Forum Dortmund  
Propsteihof 10  
44137 Dortmund  
Telefon: (0231) 1848 - 110  
E-Mail: [info@katholisches-forum.de](mailto:info@katholisches-forum.de)  
Internet: [www.katholisches-forum.de](http://www.katholisches-forum.de)



Katholisches  
Forum  
Dortmund  
für Menschen auf der Suche

Katholisches  
Forum  
Dortmund  
für Menschen auf der Suche



Freitags-Forum

Programm Oktober 2018  
bis April 2019

Alle  
Termine  
auf einen  
Blick:

19.10.2018, Fr

Vom Geheimnis der Langsamkeit  
– Trödeln, Träumen, Mutig sein

16.11.2018, Fr

Messias, Meister, Menschensohn  
– Das jüdische Selbstverständnis des  
Rabbis von Nazareth

16.12.2018, So

Warum an meiner Krippe Playmobil steht:  
die politische Dimension von Weihnachten  
– Eine vorweihnachtliche Meditation

18.01.2019, Fr

Dich dich sein lassen  
– Nachdenken über das Geheimnis der Liebe

15.02.2019, Fr

Der Weiberaufstand  
– Warum Frauen in der Kirche mehr Macht  
brauchen

15.03.2019, Fr

Leben ist mehr  
– Mystik im Alltag

19.04.2019, Fr

In paradisum  
– Eine Karfreitagsmeditation



19.10.  
2018  
19.30 Uhr

## Vom Geheimnis der Langsamkeit – Trödeln, Träumen, Mutig sein

### Ort:

Großer Saal, Katholisches Centrum Dortmund, Propsteihof 10

### Referentin:

Doris Bewernitz, Berlin

### Musikalische Gestaltung:

Charlotte Voigt (Cello)

In unserem Alltag setzen wir Schnelligkeit oft mit Erfolg und Richtigsein gleich. Wer einen vollen Terminkalender und möglichst viel Stress hat, gilt als fleißig und ist angesehen. Wer mithalten und dazugehören will, muss sich beeilen und verliert dabei leicht den Kontakt zu seinem ganz eigenen, inneren Tempo. Die Ich-Erzählerin des Buches „Vom Geheimnis der Langsamkeit“ ist mit ihrer Schnelligkeit an eine schmerzhaft Grenze geraten. Obwohl sie es möchte, kann sie nicht mehr funktionieren wie bisher. So macht sie sich auf die Suche nach ihrer eigenen Lebensgeschwindigkeit. In der Balance zwischen innerem Reichtum, Selbstbewusstsein und äußerer Skepsis gilt es, das Tempo zu finden, das zu einem passt. Das Buch erzählt Geschichten, die sich dem Thema Langsamkeit von verschiedenen Blickwinkeln aus annähern.

*Doris Bewernitz, freiberufliche Autorin, schreibt Romane, Erzählungen, Kurzprosa, Lyrik und Krimis. Sie erhielt mehrere literarische Preise. Vor ihrer Autorentätigkeit arbeitete sie als Krankenschwester, Sozialarbeiterin, Drogenberaterin, Lehrerin (Mathematik und Physik), Dozentin in der Erwachsenenbildung und Gestalttherapeutin.*

16.11.  
2018  
19.30 Uhr

## Messias, Meister, Menschensohn – Das jüdische Selbstverständnis des Rabbis von Nazareth

### Ort:

Kirche St. Marien, Dortmund, Ecke Kleppingstraße-Ostenhellweg

### Referent:

Yuval Lapide, Weinheim

### Musikalische Gestaltung:

Klezmer-Trio Dortmund

Rabbi Jehoschua – Jesus – von Nazareth, war eine brillante rabbinische Persönlichkeit. Sein gesamtes Denken, sein Auftreten, sein Vorleben, sein Lehren, sein Lieben, sein Leiden, sein Sterben und sein Auferstehen sind ausnahmslos eingebettet in sein tiefes thora-treues Bewusstsein und seine fundierte jüdische Prägung. Seine großen Reden und Begegnungen in Jerusalem, Kafarnaum, Bethanien und Nazareth, die verschiedenen ihm zugeordneten würdevollen

und anspruchsvollen jüdischen Amtstitel werden in ihrer Tiefe und Weite erst verständlich, wenn man sie mit jüdischem Wissen und jüdischen Hintergrundkenntnissen untersucht.

Der jüdische Bibelfachmann Dr. Yuval Lapide wird während des Vortrags die jüdische Lebensumwelt des Rabbis von Nazareth anschaulich und verständlich vorstellen.

*Yuval Lapide ist der Sohn der berühmten Eltern Pinchas und Ruth Lapide, die den jüdisch-christlichen Dialog in Deutschland nach der Schoa entscheidend geprägt haben. Yuval Lapide wurde im Heiligen Land geboren und lebt in der deutschen Heimat seiner Vorfahren. Seine europaweiten Vorträge und Seminare sind brückenbauende Versöhnungs- und Verständigungsarbeit in einer Begegnung mit Herz und Hirn nach der jahrhundertalten „Vergegnung“ zwischen Juden und Christen.*

16.12.  
(Sonntag)  
2018  
15.00 Uhr

## Warum an meiner Krippe Playmobil steht: die politische Dimension von Weihnachten – Eine vorweihnachtliche Meditation

### Ort:

Propsteikirche St. Johannes Baptist, Dortmund, Propsteihof

### Mitwirkende:

Christel Schürmann, Dortmund

### Musikalische Gestaltung:

Yann Wippich (Saxophon)  
Florian Bölker (Klavier)

Kaum eine andere biblische Erzählung hat eine solche Wirkungsgeschichte wie die Weihnachtsgeschichte im Lukasevangelium und ihr gegenüber im Matthäusevangelium. Auf ihrem Hintergrund entstanden Bräuche und Weihnachtssehnsüchte, die wochenlang unseren Alltag beeinflussen. Jahr für Jahr ist für viele Menschen der Heiligabend der einzige Berührungspunkt mit Kirche als Institution. Und wie groß ist manchmal die Enttäuschung, wenn keine wohlige, kuschelige „Weihnachtsstimmung“ aufkommt. Wer die Bibeltexte rund um die Geburt Jesu sozialkritisch liest, wird ahnen, wie bedroht das Leben der Heiligen Familie im Römischen Reich war. Die Sehnsucht nach Frieden wird auf der Grundlage von Gewalterfahrungen in den Himmel geschrieben. Diese in den biblischen Texten zu entdecken, ist nicht bequem, aber nachhaltig.

*Christel Schürmann, geboren 1967, ist Pfarrerin im Evangelischen Bildungswerk Dortmund und in der Stadtkirche St. Petri. Ihr Aufgabenschwerpunkt liegt in der Verknüpfung von Stadtkirchen- und Bildungsarbeit im Evangelischen Kirchenkreis Dortmund.*

18.01.  
2019  
19.30 Uhr

## Dich dich sein lassen – Nachdenken über das Geheimnis der Liebe

### Ort:

Großer Saal, Katholisches Centrum Dortmund, Propsteihof 10

### Referent:

Prof. Dr. Klaus von Stosch, Paderborn

### Musikalische Gestaltung:

Lulise Esser (Saxophon)  
Klaus Stehling (Flügel)

Nichts wünschen sich Menschen mehr als zu lieben und geliebt zu werden. Und kaum ein Thema beschäftigt sie so sehr wie die Liebe. Zugleich merken wir, wie wir in der Liebe immer Lernende bleiben und sie für uns immer ein Geheimnis bleibt. Aus christlicher Sicht eröffnet sie uns eine Beziehung zum Geheimnis Gottes. Wir wollen an diesem Abend über das Geheimnis der Liebe nachdenken und darüber, wie es helfen kann, Gott auf die Spur zu kommen, wenn wir über dieses Geheimnis nachdenken.

*Klaus von Stosch, geb. 1971 in Köln, Studium der Theologie, Philosophie und Volkswirtschaft in Bonn und Fribourg/Schweiz. 2001 Promotion in Dogmatik, 2005 Habilitation. Zahlreiche Publikationen zur Fundamentaltheologie, Dogmatik und zur Theologie der Religionen. Seit 2008 Professor für Systematische Theologie und Leiter des Zentrums für Komparative Theologie und Kulturwissenschaften an der Universität Paderborn.*

15.02.  
2019  
19.30 Uhr

## Der Weiberaufstand – Warum Frauen in der Kirche mehr Macht brauchen

### Ort:

Großer Saal, Katholisches Centrum Dortmund, Propsteihof 10

### Referentin:

Dr. Christiane Florin, Bonn

### Musikalische Gestaltung:

Chantik, a-capella-world-music

„Je älter ich werde, je mehr Erfahrungen ich mit und in der katholischen Kirche gesammelt habe, desto mehr fallen mir die Nadelstiche auf. Die selbstverständlichen Benachteiligungen, die Ignoranz, die Arroganz, die sich als Demut tarnt, das Nicht-Ernstnehmen, nur weil das Gegenüber eine Frau ist. Würde man so handeln und reden, weil dieses Gegenüber eine dunkle Hautfarbe hat, dann wäre man Rassist. Handelt und redet man so, weil das Gegenüber eine Frau ist, was ist man dann? Katholisch.“ – So schreibt Christiane Florin im ersten Kapitel ihres Buches „Weiberaufstand“. Männer, geweihte Männer, sagen den Frauen, welche Plätze sie einnehmen dürfen und vor allem: welche nicht. Warum ist das so? Und wie ließe sich das ändern?

*Christiane Florin, geb. 1968 in Troisdorf, promovierte Politikwissenschaftlerin, Journalistin, ist Redakteurin für Religion und Gesellschaft beim Deutschlandfunk. Zuvor leitete sie Christ & Welt, eine Beilage zur Wochenzeitung „Die Zeit“. Sie schreibt Bücher und bloggt unter der Adresse [www.weiberaufstand.com](http://www.weiberaufstand.com).*

15.03.  
2019  
19.30 Uhr

## Leben ist mehr – Mystik im Alltag

### Ort:

Großer Saal, Katholisches Centrum Dortmund, Propsteihof 10

### Referent:

Dr. Gotthard Fuchs, Wiesbaden

### Mitwirkende:

Kirsten Wolke (Gesang)  
Stephan Wolke (Gitarre)

Ob in der Warteschlange, auf dem Wochenmarkt oder beim Waldspaziergang: Gotthard Fuchs lädt ein, die Mystik des Alltäglichen zu entdecken. Inspiration findet er bei Meister Eckhart, Teresa von Avila, Madeleine Delbrél oder Dag Hammarskjöld ebenso wie in den Begegnungen mit Nachbarn, Freunden und Bekannten. Mystik ist für ihn kein elitärer Sonderweg, sondern die Lebensform, die dem Hauptgebot der Bibel entspricht: sich von Gott lieben zu lassen, ihn zu lieben und selbst den fernsten Nächsten zu lieben. Gotthard Fuchs lädt dazu ein, Gottes Präsenz im Alltag wahrzunehmen.

*Gotthard Fuchs, geb. 1938, ist seit 1963 Priester des Erzbistums Paderborn und seelsorglich und publizistisch tätig in der Vermittlung von Theologie, Spiritualität und Pastoral. Der langjährige Kolumnist von Christ in der Gegenwart lebt in Wiesbaden.*

19.04.  
2019  
19.30 Uhr

## In paradikum – Eine Karfreitagsmeditation

### Ort:

Propsteikirche St. Johannes Baptist, Dortmund, Propsteihof

### Mitwirkende:

Kettwiger Bach-Ensemble  
– Leitung: Wolfgang Kläsener  
Dekanatskirchenmusiker Simon Daubhäußer (Orgel)

„Requiem aeternam dona eis Domine – Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.“ – Mit diesen Worten beginnt in der katholischen Liturgie die Messe für die Verstorbenen. Im Glauben und Vertrauen auf Gott wächst die Hoffnung, dass der Tod nicht das letzte Wort hat, sondern dass wir erwartet werden und wie in einer zweiten Geburt zur Fülle des Lebens gelangen: „In paradikum deducant te angeli – Zum Paradies mögen Engel dich geleiten“. Grund für diese Hoffnung sind Tod und Auferstehung Jesu, der zum Lebensweg der Getauften geworden ist. Maurice Duruflé (1902-1986) hat mit seinem Requiem für Soli, Chor und Orgel ein Werk geschaffen mit überwiegend tröstend-kontemplativem Grundton. Musikalische Grundlage sind gregorianische Choräle, die mit der reichen Harmonik der Spätromantik und des Impressionismus verbunden werden. Entstanden ist eine Musik, die zu Herzen geht, die die Seele des Zuhörers sanft berührt und Trost spendet angesichts des Todes. Musik, Verkündigung und Gebet möchten dazu einladen, im Angesicht des Sterbens Christi das eigene Leben im Licht von Tod und Auferstehung zu deuten.

*Das Kettwiger Bach-Ensemble ist ein mehrfach ausgezeichnete und international renommierte Chor. Der Leiter, Wolfgang Kläsener, ist Kirchenmusiker und Dozent an der Musikhochschule Köln.*